

Bei Phytopharmaka Standards setzen

Gut dokumentierte und qualitativ hochwertige Phytopharmaka entwickeln, herstellen und vermarkten: Mit diesem Rezept ist Max Zeller Söhne AG auf Erfolgskurs. Ein Gespräch mit CEO Dr. Georg Boonen, auch über die Ziele und Visionen der Firma.

Jürg Lendenmann



Dr. Georg Boonen (47) ist seit 2004 CEO der Max Zeller Söhne AG.

Was hat Sie bewogen, sich als promovierter Apotheker bei Zeller zu bewerben?

Zeller suchte vor 15 Jahren einen erfahrenen Profi, der das internationale Geschäft als Exportleiter auf- und ausbauen sollte. Ich war relativ jung und hatte kaum Industrieerfahrung. Eigentlich hätte ich mich auf die Stelle nicht bewerben dürfen. Man war dann so mutig, den jungen, unerfahrenen Boonen einzustellen. Für den Export standen bei meinem Eintritt nur zwei Produkte zur Verfügung. In den ersten Jahren wurde das Exportportfolio um drei neue Produkte erweitert.

Zu Beginn war ich sehr viel unterwegs. In dieser Zeit habe ich noch einen Masterstudiengang in St. Gallen absolviert, um mir das betriebswirtschaftliche Rüstzeug anzueignen.

Die Firma wird heute anders wahrgenommen als früher. Was hat sich geändert?

Zeller feiert in diesem Jahr das 150-jährige Firmenjubiläum und ist damit eines der traditionsreichsten Familienunternehmen der Schweiz. Ursprünglich eine reine OTC-Firma am Schwei-

zer Markt, wurde mit Gründung der Zeller Medical AG Mitte der 1990er-Jahre die Firma eines der ersten Unternehmen, das mit gut dokumentierten und rückerstatteten Phytopharmaka den Arzt besucht hat. In den letzten Jahren wurde der Marktauftritt sowohl im OTC- als auch im Medical-Bereich überarbeitet.

Welche Ziele verfolgt das Unternehmen?

Zeller hat sich auf die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von gut dokumentierten und qualitativ hochwertigen Phytopharmaka spezialisiert. Dazu gehört für uns die Kontrolle der gesamten Wertschöpfungskette, vom Anbau der Arzneipflanzen bis zur Produktion des fertig verpackten Produktes. Zur Dokumentation unserer Produkte führen wir präklinische und klinische Studien durch und publizieren die Ergebnisse in international anerkannten Fachzeitschriften. Im renommierten British Medical Journal wurden bereits drei unserer klinischen Studien veröffentlicht. Unser Ziel ist in den von uns bearbeiteten Indikationsgebieten mit unseren Phytopharmaka Standards zu setzen und Marktführer im Phytobereich zu sein.

Die evidenzbasierte Phytotherapie steht seit Langem im Zentrum der Firmenstrategie.

Was hatte dies für Auswirkungen auf die Entwicklung des Unternehmens?

Als vollintegrierter Phytopharmaka-Hersteller benötigt Zeller hohe Kompetenz entlang der Wertschöpfungskette. Unser Akademikeranteil liegt heute bei 25 Prozent. Während sich andere Phytopharmaka-Anbieter ausschliesslich auf die Vermarktung ihrer Phytopharmaka konzentrieren und Extrakte oder fertige Produkte zu kaufen, beginnt bei uns der Prozess bereits mit der Auswahl des besten Saatguts. Wir kümmern uns um den Anbau, extrahieren die geernteten Pflanzen am Standort Romanshorn und formulieren die Extrakte zur finalen Arzneiform. Der Aufbau der Zulassungsdossiers gehört neben der präklinischen und klinischen Bearbeitung immer mit zum Prozess.

Die Kontrolle der Wertschöpfungskette erfordert nachhaltige Investitionen in die Infrastruktur. Nach der Übernahme der VitaPlant im Jahr 2008 wurde im Jahr 2010 ein neuer Standort in Uttwil am Bodensee mit modernen Gewächs-

häusern, einem GMP-Lager für Arzneipflanzen, einem Büro- und Laborgebäude sowie einer 60 000 m² grossen Versuchsanbaufläche etabliert. 2012 haben wir dann mit dem Bau eines neuen Labor- und Bürogebäudes in Romanshorn begonnen. Letztes Jahr konnten wir eines der modernsten Phytopharmaka-Laboratorien in Betrieb nehmen.

Welchen Visionen wird nachgelebt?

Unser Ziel ist innovative Phytopharmaka für unterschiedliche Indikationsgebiete zu entwickeln, um damit die Gesundheit und die Lebensqualität der Patienten zu steigern. Wir kommen damit dem Wunsch nach einer natürlichen, gut verträglichen und kostengünstigen medikamentösen Therapie nach. Gut dokumentierte Phytopharmaka können aus unserer Sicht als sinnvolle First-Line-Therapie in zahlreichen Indikationsgebieten eingesetzt werden und ergänzen so den bestehenden synthetischen Arzneischatz ideal.

Können Sie uns ein aktuelles Beispiel einer Innovation nennen?

Die Entwicklung des pflanzlichen Antiallergikums Tesalin, mit dem patentierten CO₂-Extrakt Ze 339 aus den Blättern der Pestwurz, stellt eine der grössten Innovationen der letzten Jahre dar. Neben Neuentwicklungen ist uns die stetige Weiterentwicklung und Bearbeitung des bestehenden Portfolios wichtig. Dazu gehören galenische Weiterentwicklungen, innovative klinische Studien oder Indikationserweiterungen von bestehenden Produkten. Beispielsweise haben wir bei der Weiterentwicklung von Cimifemin zu Cimifemin uno und Cimifemin forte neben der galenischen Weiterentwicklung erstmals die dosisabhängige Wirksamkeit von Cimicifuga in der Indikation Menopause klinisch belegt. Cimifemin uno/forte enthält den von Zeller entwickelten und patentierten Cimicifuga Spezialextrakt Ze 450 und ist in der Schweiz Marktführer in der Indikation.

Wo tanken Sie die Energie, die Sie für Ihr berufliches Engagement benötigen?

Mir ist die Balance zwischen einem erfüllten Berufs- und Privatleben wichtig. In meiner Freizeit treibe ich Sport und verbringe viel Zeit mit meiner Frau, Familie und Freunden. ■